

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Identifikationsstandards

Durchblick mit GTIN: REACH-Transparenz in der Lieferkette von Duschkabinen

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02	Kurzwissen
03	Projektsteckbrief
04	Zielsetzung und Lösungsansatz
05	Organisatorische und technische Voraussetzungen
06	Umsetzung in der Praxis
08	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
09	Fazit
10	Checkliste Umsetzung

Kurzwissen

CS Compliance GmbH | Tochterunternehmen der GS1 Germany GmbH und des Handelsverbands Deutschland (HDE). Unterstützt Unternehmen bei der Einhaltung rechtlicher und gesellschaftlicher Anforderungen zu Produkten

CS Solutions | Service-Plattform der CS Compliance. Stellt REACH-bezogene Informationen zur Verfügung und passt sie an die aktuelle Gesetzgebung an
ECHA | Europäische Chemikalienagentur. Die Agentur mit Sitz in Helsinki ist für die Ausführung und Koordination der nach REACH erforderlichen Maßnahmen verantwortlich. Sie gewährleistet die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe innerhalb der EU.

GLN | Globale Lokationsnummer (ehemals ILN). 13-stellige Nummer, mit deren Hilfe Unternehmen und Unternehmensteile wie etwa Lager oder Standorte weltweit eindeutig identifiziert werden können. Die GLN ist die Grundlage für die Vergabe der GTIN.

GTIN | Global Trade Item Number (ehemals EAN). Die Internationale Artikelidentnummer für Produkte und Dienstleistungen bildet die Grundlage für den Einsatz der Scannertechnologie. Sie dient als eindeutige Referenz in Datenpools und erleichtert wesentlich die elektronische Kommunikation.

REACH | Registration, Evaluation, Authorisation of Chemicals. REACH (EG-Verordnung Nr. 1907/2006) ist eine Chemikalienverordnung der Europäischen Union. Sie verlangt, dass besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) in einem Produkt ab einer Konzentration von mehr als 0,1 Prozent bei der ECHA vorregistriert werden. Gemäß REACH haben Verbraucher ein Anrecht darauf, zu erfahren, ob SVHC in einem Produkt enthalten sind.

SIEF | Substance Information Exchange Forum. Hersteller und Importeure eines Stoffs bilden ein Informationsaustausch-Forum, um die Stoff-Registrierung zu vereinfachen und die Kennzeichnung zu harmonisieren.

Stückliste | Zusammenstellung aller Einzelteile und Baugruppen, die eine Tardis-Duschabtrennung theoretisch enthalten kann. Art und Menge werden dabei mithilfe mathematischer Formeln oder Algorithmen abgebildet.

SVHC | Substances of Very High Concern. Besonders besorgniserregende Stoffe

Projektname	REACH-Transparenz in der Lieferkette (gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006) – Systematisierter Transport von Informationen zu chemischen Inhaltsstoffen von Duschkabinen auf Basis von GS1-Standards zur Sicherung von Produkt- und Umweltcompliance
Unternehmen	Tardis GmbH & Co. KG
Ort	Neuwied, Rheinland-Pfalz
Branche	Glas- und Fassadenbau
Mitarbeiter	20 (2010)
Jahresumsatz	2,5 Millionen Euro (2010)

Ziel

Mit dem PROZEUS-Praxisprojekt möchte Tardis der Informationspflicht zu chemischen Inhaltsstoffen in seinen Duschkabinen gegenüber Behörden und Verbrauchern nachkommen und die REACH-Verordnung systematisch umsetzen. Zugleich will Tardis, wo möglich, besonders besorgniserregende Stoffe in den Produkten ausschließen. Die Ergänzung der Produktinformationen um freiwillige stoffbezogene Hinweise und ein ökologisches Produktdesign sollen das Profil der Marke Tardis zusätzlich schärfen.

Lösung

Tardis führt eine stoffliche Analyse aller Vorprodukte und Verpackungen durch, die für die Produktion der Duschkabinen benötigt werden. Die Stücklisten aller fertigen Tardis-Duschkabinen werden entsprechend angepasst. Jede Duschkabine erhält eine GTIN und wird so unternehmensübergreifend eindeutig identifizierbar. Auch die Vorprodukte sollen eine GTIN erhalten; so ist schließlich aus der Stückliste jederzeit ersichtlich, ob ein Fertigprodukt SVHC enthält.

Die vollständigen stofflichen Informationen aller Duschkabinen stellt Tardis in die Service-Plattform von CS Compliance ein. Sie können dann von der Gottfried Stiller GmbH bzw. anderen Kunden jederzeit abgerufen werden. Somit erhalten alle Interessierten via CS Compliance oder direkt bei Tardis in Sekundenschnelle eine verlässliche und aktuelle Auskunft.

Projektpartner	Gottfried Stiller GmbH
Dienstleister	CS Compliance GmbH
Projektdauer	3 Monate
Investitionen	Hard- und Software: 7.500 Euro Dienstleistung und Lizenzen: 350 Euro Personentage: 33
Amortisationsdauer	3,29 Jahre
Wirtschaftlicher Nutzen	Jährliche Einsparung in Höhe von 17.265 Euro bezogen allein auf den Projektpartner

Die Partner



Die im Jahr 2004 gegründete Tardis GmbH & Co. KG mit Sitz in Neuwied zählt zu den führenden Spezialanbietern für Glassysteme. Das Produktportfolio umfasst hochwertige Duschkabinen und Glaselemente, wie Raumtrennsysteme oder Glasfronten mit patentierter Technologie. Weitere Geschäftsfelder sind Kalt- und Warmfassaden, die auf den gleichen Technologien basieren. Das Angebot zeichnet sich durch die Einhaltung hoher Umweltstandards beim Produktdesign, bei der Rohstoffbeschaffung und bei der Produktion aus. Die Geschäftsführer Thomas Breuer, Michael Kröger und ihr Team zählen namhafte Unternehmen aus dem Bau- und Einrichtungsgewerbe zu ihren Kunden.

Gottfried
Stiller

Die Gottfried Stiller GmbH mit Sitz in Köln wurde im Jahr 1932 gegründet. Der Fachmarkt für Sanitär und Heizung verfügt mit einer 1.000 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche über die größte Badausstellung in Köln. Darüber hinaus etablierte sich das Unternehmen mit www.megabad.com als Europas erfahrensten Sanitär-Fachmarkt im Internet. Tardis liefert seit 2007 Duschkabinen an Gottfried Stiller.

Zielsetzung und Lösungsansatz

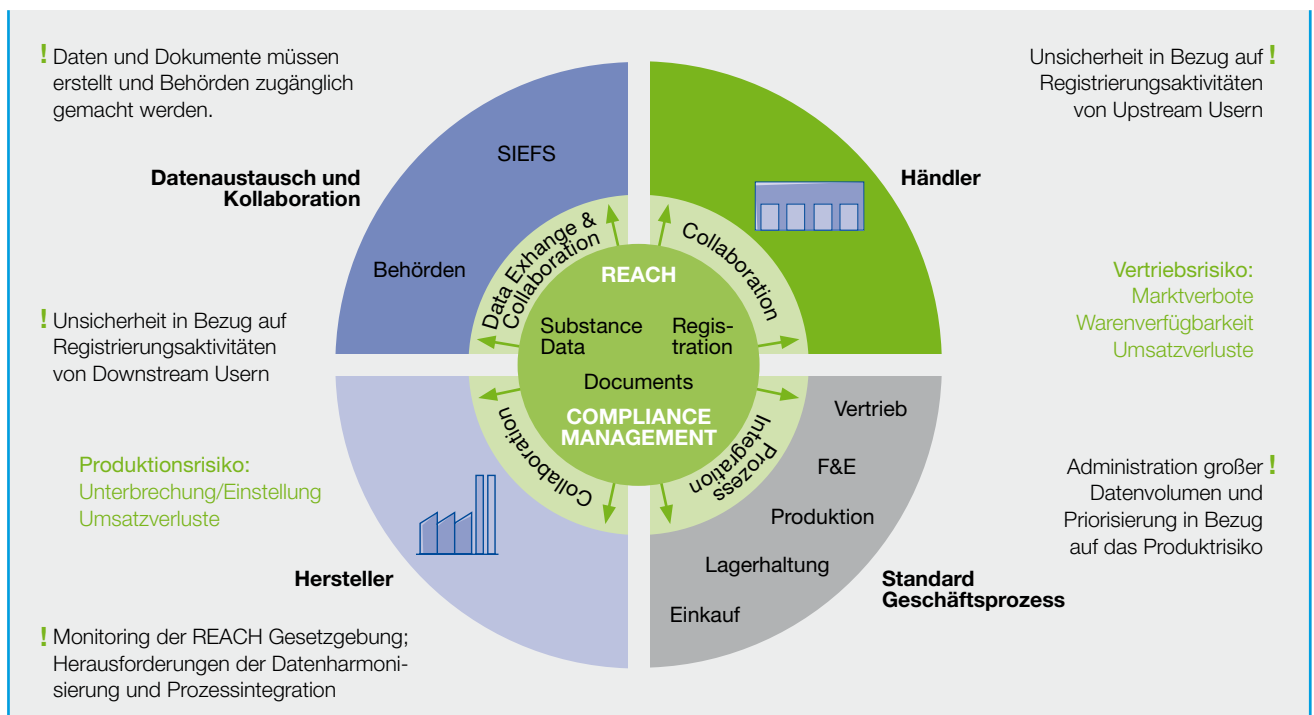
Mit der REACH-Verordnung stärkt die europäische Gesetzgebung das Recht der Verbraucher auf Informationen über die Inhaltsstoffe von Produkten. Auf Basis der Globalen Artikelidentnummer GTIN und mithilfe des Kölner Spezialanbieters CS Compliance kann Tardis die geforderte Transparenz gewährleisten – und sein Profil als verantwortungsvolles Unternehmen schärfen.

Eine neue Herausforderung für den Mittelstand: Seit Oktober 2008 besteht für alle Unternehmen, deren Endprodukte Chemikalien oder andere besonders besorgniserregende Inhaltsstoffe (SVHC) enthalten, eine gesetzliche Informationspflicht. Nach der Europäischen Chemikalienverordnung REACH aus dem Jahr 2007 dürfen innerhalb der Europäischen Union nur noch chemische Stoffe in Verkehr gebracht werden, die bei der Europäischen Chemikalienagentur ECHA registriert oder vorregistriert sind. Zudem sind Händler und Produzenten verpflichtet, Kundenanfragen zu SVHC innerhalb von 45 Tagen zu beantworten.

Damit Tardis und der Fachhandel diesen Anforderungen gerecht werden und Anfragen schnell und eindeutig beantworten können, muss der Duschkabine-Hersteller die stoffliche Zusammensetzung aller Produkt-Einzelteile kennen. Weiterhin wird mit zunehmendem Informationsbedürfnis der Verbraucher und einer wachsenden Menge der bei der ECHA registrierten Stoffe eine systematische und zuverlässige Beantwortung von Verbraucher- und Fachhändleranfragen immer wichtiger. Die Mitarbeiter müssen jederzeit Auskunft geben können und sollen zugleich für den Umgang mit Gefahrstoffen sensibilisiert werden.

Im Rahmen des PROZEUS-Projekts sollte ein effizientes System implementiert werden, mit dem Tardis und Gottfried Stiller jederzeit Auskunft über besorgniserregende chemische Stoffe in den Produkten geben können. Dazu müssen zunächst alle Vor- und Fertigprodukte mit der weltweit eindeutigen Globalen Artikelidentnummer (GTIN) gekennzeichnet werden. Die Daten zur chemischen Zusammensetzung sollen im zweiten Schritt in der Evaluierungsplattform CS Solutions hinterlegt werden. Dort werden sie laufend aktualisiert und stehen allen Interessenten gebündelt zur Verfügung.

04



REACH: Auswirkungen und Kommunikationsanforderungen

Organisatorische und technische Voraussetzungen

Weichenstellung für die Zukunft: Durch die Umstellung auf ein standardisiertes Datenmanagement ist Tardis künftig in der Lage, die Anforderungen seiner Kunden schnell und effizient zu erfüllen. Zu den wesentlichen Voraussetzungen für das Gelingen des Projekts zählte eine umfassende Recherche der REACH-Informationen bei den Lieferanten.

Von der Bestellung der Rohmaterialien bis zum Versand der fertigen Duschkabinen: Bislang bildete die vorhandene ERP- und Prozess-Software sämtliche Prozesse ab und ermöglichte auch eine automatisierte Auftragsabwicklung. Nach Auftragseingabe wurde eine Auftragsstückliste mit allen bestellten Produkten bereitgestellt. Das System erfasste die Artikel und Baugruppen in Menge und Art, jedoch ohne Informationen über SVHC. Jede Duschatrennung erhielt eine fortlaufende Seriennummer, auf deren Grundlage alle Einzelteile bis zur Lieferung zurückverfolgt werden konnten. Eine Anbindung an die CS Solutions-Plattform bestand nicht – ebenso wenig wie die überschneidungsfreie Identifikation der Duschkabinen anhand der GTIN.

Bereits vor Projektbeginn waren die Mitarbeiter von Tardis in der Lage, Fragen beispielsweise zu Weichmachern in den Tardis-Duschkabinen zu beantworten. Allgemeine Informationen zur Umweltverträglichkeit boten das Tardis-Umweltleitbild und die jeweiligen Produktbroschüren. Die Bearbeitung von Fragen speziell zu den sogenannten Substances of Very High Concern (SVHC) war



Rohmaterialien für die Herstellung von Duschkabinen

jedoch bisher mit großem organisatorischem Aufwand verbunden, da die entsprechenden Abläufe nicht definiert waren. Als Informationsquellen dienten Sicherheitsdatenblätter, Lieferantenerklärungen oder eigene Dokumentationen. Bei jeder Anfrage musste Tardis die Richtigkeit und Vollständigkeit der verfügbaren Informationen überprüfen und gegebenenfalls Auskünfte bei externen Datenquellen einholen, beispielsweise beim Lieferanten oder bei Behörden.

Um diese Abläufe zu vereinfachen und die Transparenz zu erhöhen, definierte Tardis einen entsprechenden SOLL-Prozess: Nach wie vor können demnach Fragen zu SVHC über unterschiedliche Kanäle,

beispielsweise direkt vom Endverbraucher per E-Mail oder über Gottfried Stiller an Tardis hergetragen werden. Über CS Solutions können Interessierte direkt auf SVHC-Informationen zugreifen. Endverbrauchern und Kunden, die nicht am Informationsservice von CS Solutions teilnehmen, stellt Tardis die Informationen über den Verkaufsdienst zur Verfügung. Die SVHC-Daten müssen nicht mehr auf Vollständigkeit und Gültigkeit überprüft werden, da sie laufend im System aktualisiert werden. Im Rahmen seiner Einkaufspolitik wählt Tardis gezielt Lieferanten aus, die Alternativen zu SVHC-haltigen Produkten anbieten – dies wird auch gegenüber den Kunden kommuniziert.

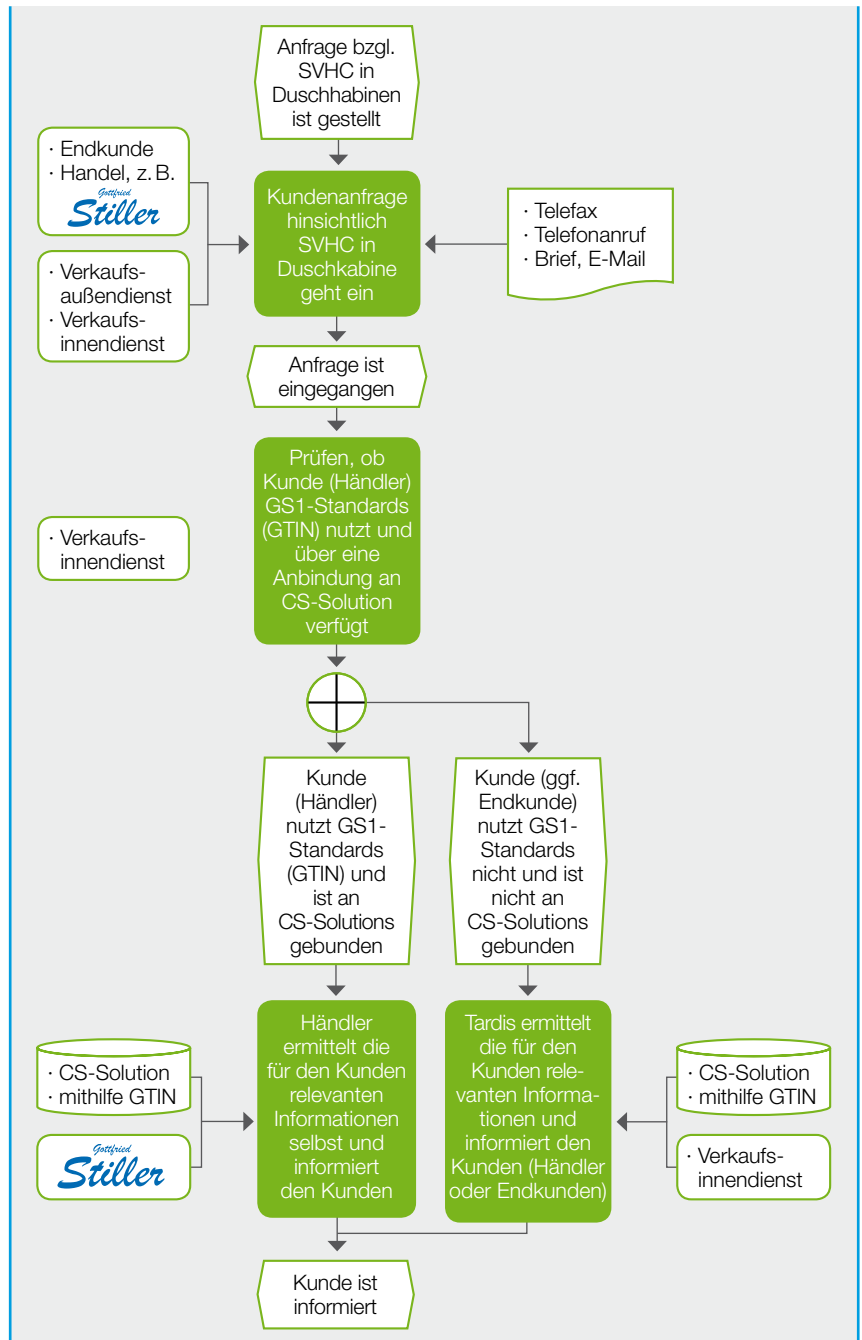
Umsetzung in der Praxis

100 Prozent Compliance: Innerhalb von drei Monaten hat sich Tardis von aufwendigen Einzelfallrecherchen auf ein funktionierendes System zur Verwaltung REACH-relevanter Produktinformationen umgestellt. Kundenanfragen zu besorgniserregenden Stoffen in Duschkabinen können nun „auf Knopfdruck“ – und wie im SOLL-Prozess definiert – beantwortet werden.

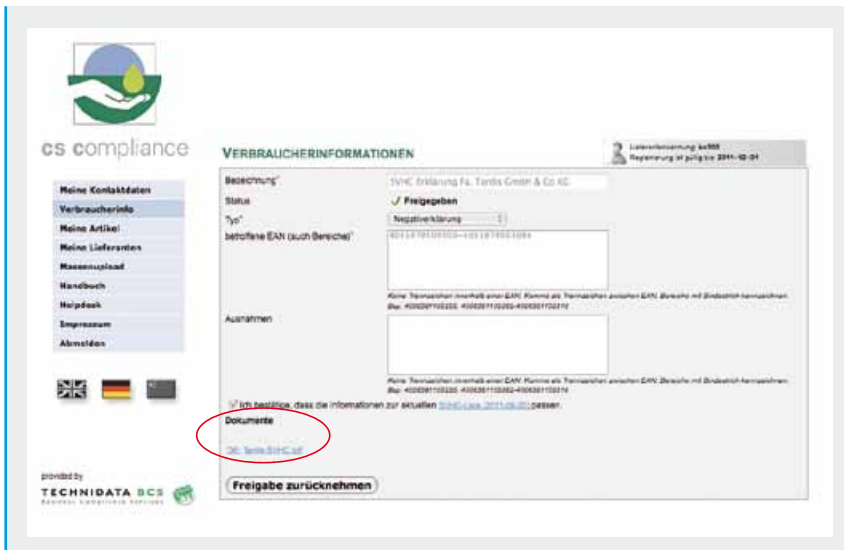
Unterschätzter Aufwand: Einstufung der Produktpalette:

Um Gefahrstoffe eindeutig zuordnen zu können, musste Tardis zunächst für jedes einzelne Produkt eine Bestandsaufnahme vornehmen und verlässliche Informationen abfragen. Diese erste Projektphase wurde bei der Planung unterschätzt und nahm viel Zeit in Anspruch. Beispielsweise musste Tardis aus mehreren hundert Lieferanten die für REACH tatsächlich relevanten auswählen. Viele Lieferanten, beispielsweise aus Drittländern, mussten zunächst für die Thematik sensibilisiert werden. Bei einigen Halbfertigprodukten aus Metall, wie etwa Griffen oder Beschlägen, wurden auch weitere Quellen, wie das Umweltbundesamt, zu Rate gezogen.

Die Informationspflicht zu SVHC gilt ab einer Stoffkonzentration von über 0,1 Prozent in einem Produkt. Tardis-Duschkabinen sind jedoch in Höhe, Breite und Tiefe vom Kunden frei wählbar, so dass die tatsächliche Stoffkonzentration in einer fertigen Duschkabine desselben Typs immer variieren wird. Tardis wollte hier auf Nummer sicher gehen und hat die Stoffkonzentration jedes einzelnen Produkttyps für die kleinstmögliche Ausprägung ausgerechnet.



SOLL-Prozessdarstellung „Kundenanfrage hinsichtlich SVHC-Relevanz von Tardis-Duschkabinen“



Einsicht in die CS Solutions-Datenbank zur SVHC-Dokumentensuche

Die Einstufung der Rohmaterialien lieferte positive Ergebnisse: Keine einzige Duschkabine im Tardis-Sortiment enthielt im Projektzeitraum SVHC. Das ERP-System wurde dennoch angepasst: Da die ECHA die Liste regelmäßig erweitert, kann sich der SVHC-Status einer Duschkabine ändern, obwohl die Stückliste identisch bleibt.

CS Solutions hält Gefahrstoffdaten aktuell:

Tardis hat sich für die Anbindung an CS Solutions entschieden, um die REACH-Informationen allen Interessierten entsprechend des zuvor definierten SOLL-Prozesses unkompliziert und sicher zur Ver-

fügung zu stellen. Dazu wurde das Profil jeder einzelnen Duschkabine in den Datenpool von CS Solutions eingestellt. Außerdem hat der Duschkabinenhersteller alle Produkte mit einer GTIN gekennzeichnet, die für die eindeutige Zuordnung sowohl bei CS Solutions als auch in den eigenen Systemen sorgt.

CS Solutions aktualisiert die Liste der SVHC automatisch – auch das Tardis-eigene ERP-System bleibt dadurch ständig „auf dem Laufenden“. Um die nötige Rechengeschwindigkeit zu erzielen, hat Tardis die Speicherkapazität der vorhandenen Hardware erhöht.

Die GTIN möchte Tardis künftig auch zur Optimierung der Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten nutzen. Bereits heute verfügen einige Vorprodukte über die eindeutige Produktkennzeichnung und können so von Konkurrenzprodukten unterschieden werden. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um langfristig den Verwaltungsaufwand zu minimieren. Mit Einführung der GLN und GTIN hat Tardis zudem die Weichen für die Nutzung des GS1-Transportetiketts im Wareneingang und -ausgang gestellt.



Produktion Tardis-Duschkabine

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Verbesserter Kundenservice, schlankere Prozesse: Unter dem Strich rechnet sich das eBusiness-Projekt für den mittelständischen Glasbau-Spezialanbieter Tardis sowohl qualitativ als auch quantitativ. Pro Jahr erwirtschaftet Tardis allein durch die Anbindung von Gottfried Stiller an das neue System etwa 30 % der Investitionen.

Der Nutzen des PROZEUS-Projekts liegt für Tardis in erster Linie in einem verbesserten Kundenservice. Nach der Umsetzung kann ein großer Teil der Belegschaft in Sekundenschnelle Auskunft zur chemischen Zusammensetzung einer Duschkabine oder über eventuell enthaltene Gefahrstoffe geben. Idealerweise informiert sich der Kunde sogar selbst – mittels GTIN auf der von CS Solutions bereitgestellten, webbasierten Plattform. Damit ist der Informationsprozess gänzlich ausgelagert und bindet keine Personalkapazitäten. Darüber hinaus gewinnt das Unter-

nehmen mehr Rechtssicherheit und kann eventuelle Strafgebühren von vornherein vermeiden.

Betrachtet man ausschließlich die Geschäftsbeziehung mit Gottfried Stiller, liegt der Return on Investment für Tardis bei etwa 0,30, sprich jährlich werden 30 % der investierten Summe erwirtschaftet. Die Kosten der aufwendigen Recherche für die stoffliche Bewertung sowie die Erhöhung der Systemwartungskosten um 7,2 Prozent werden durch eine beachtliche Senkung der Bearbeitungskosten pro

Anfrage um 92,7 Prozent mehr als ausgeglichen. Im nächsten Schritt kann Tardis ein noch größeres Einsparpotenzial erschließen: Die gewonnenen Erkenntnisse sind ohne zusätzliche Investitionen auf alle anderen Kunden übertragbar.

Summe einmalige Investitionen	
Personalkosten intern	10.140 Euro
Personalkosten extern	1.560 Euro
Hardware	4.500 Euro
Software	3.000 Euro
Gesamt	19.200 Euro

08

Laufende Kosten			
Projekt mit der Gottfried Stiller GmbH	vorher	nachher	Erläuterungen/Beispiele
Jährliche Anzahl Vorgänge	200 Stück	200 Stück	Vorgänge können sein: Rechnungen bearbeiten, Stammdaten pflegen, Paletten etikettieren
Summe			
Jährliche Bearbeitungskosten für alle Vorgänge	10.446 Euro	1.535 Euro	Interne Bearbeitungszeiten, Material- und Portokosten, kalkulatorisch eingerechnete Strafkonditionen vor Durchführung des Projekts
Jährliche Lizenz- und Nutzungsgebühren	0 Euro	350 Euro	
Jährliche Wartungskosten	35.170 Euro	37.900 Euro	Interne und externe Personentage für die Systemwartung
Gesamtsumme	45.616 Euro	39.785 Euro	
Amortisationszeit: 3,29 Jahre (39,5 Monate)			
Die Amortisationsdauer bezüglich der von Tardis an Stiller gelieferten Duschkabinen entspringt einer rein theoretischen Betrachtung. Der aus dem Pilotprojekt resultierende Nutzen überträgt sich automatisch auf alle Kunden im Duschkabinensegment.			

Fazit und Ausblick

Erfolgreiche Bilanz:

Für die beiden Partner Tardis GmbH & Co. KG und Gottfried Stiller GmbH hat sich das Praxisprojekt gelohnt – auch wenn Tardis zunächst sehr viel Zeit für die anfängliche Produkt- und Lieferantebewertung aufwenden musste. Heute kann das Unternehmen alle REACH-relevanten Kundenanfragen direkt beantworten, und Ergänzungen der SVHC-Liste durch die ECHA werden durch CS Solutions automatisch in das System eingefügt.

Ebenso wichtig wie eine schnelle Informationsübermittlung sind das Plus an Transparenz in den eigenen Prozessen sowie die gewonnene

„Durch das neue System sind verlässliche SVHC-Daten für alle Tardis-Duschkabinen für uns unmittelbar verfügbar. Bei Anfragen können wir unseren Kunden und den Behörden unverzüglich die gewünschten Informationen zur Verfügung stellen. Unser Tagesgeschäft wird dadurch kaum mehr beeinträchtigt.“

[Georg Mückenhausen, Leiter Einkauf Gottfried Stiller GmbH](#)



Rechtssicherheit gegenüber den Behörden. Der Informationsprozess ist auf weitere stoffbezogene Informationen wie Nanopartikel oder Druckstoffe in Verpackungen übertragbar.

Zudem ist die Integration der neuen Abläufe zur Erfüllung der REACH-Anforderungen für Tardis ein weiterer Baustein einer verantwortungsvollen Unternehmensstrategie. Umweltschutz spielt im gesamten Produktlebenszyklus eine wichtige

Rolle. So achtet der Duschkabinenhersteller bereits bei der Produktion darauf, dass möglichst wenig Ausschuss entsteht. Bei der Kabinengestaltung minimiert Tardis zudem den Einsatz von Reinigungsmitteln; darüber hinaus sind die Produkte zu fast 100 Prozent recyclingfähig. Somit kann Tardis durch den bewussten Umgang mit dem Thema Gefahrstoffe sein Profil als umweltbewusstes, zukunftsorientiertes Unternehmen stärken.

„Die Umsetzung des Projekts hat den Informationsfluss wesentlich beschleunigt. Es ist heute weitaus weniger Personalaufwand für SVHC-Anfragen erforderlich, da die Informationen gesammelt zur Verfügung stehen und nicht mühsam beschafft werden müssen. Idealerweise kann der Informationsprozess sogar komplett ausgelagert werden. Das setzt lediglich voraus, dass der Händler GS1-Standards und eine Anbindung an CS Solutions nutzt.“

[Thomas Breuer, Geschäftsführer Tardis GmbH & Co, KG](#)



Checkliste Umsetzung

Die folgende Checkliste unterstützt Sie dabei, die REACH-Transparenz auch in Ihrer Lieferkette zu realisieren.

Schritt	Hinweis/Erläuterung	Erledigt
1 Gesetzliche Anforderungen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Wie lauten die Anforderungen konkret? • Wie sieht die Umsetzungsfrist aus? 	<input type="checkbox"/>
2 Projekt planen	<ul style="list-style-type: none"> • Projektziel konkretisieren • Projektleiter und internes Projektteam bestimmen • Wer ist außerhalb des Unternehmens eingebunden? • Wie können die Anforderungen umgesetzt werden? • Wie ist der Erfolg messbar? 	<input type="checkbox"/>
3 Strukturiert vorgehen	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen Projektziel und Projektlösung unterscheiden • nach Synergien suchen 	<input type="checkbox"/>
4 Bestehenden Prozess analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Problemstellung diskutieren • Ist-Prozess analysieren und dokumentieren 	<input type="checkbox"/>
5 Soll-Prozess definieren	<ul style="list-style-type: none"> • Soll-Prozess und Alternativen erarbeiten • Ergebnisse im Pflichtenheft dokumentieren 	<input type="checkbox"/>
6 Dienstleister auswählen	<ul style="list-style-type: none"> • Problemstellung diskutieren • Konzeption Lastenheft entwerfen • Dienstleister auswählen 	<input type="checkbox"/>
7 Wirtschaftlichkeit analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Betrachtung der angestrebten Projektlösung vornehmen • langfristige Perspektive erarbeiten • Skalierbarkeit/Übertragbarkeit auf neue Anforderungen anstreben 	<input type="checkbox"/>
8 Projekt- und Arbeitsplan erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit- und Ressourcenplan erstellen • Arbeitspakete und Meilensteine abbilden • zeitliche Abhängigkeiten berücksichtigen • Zeit für Rückkopplung einplanen 	<input type="checkbox"/>
9 Projektinhalte umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • fortlaufend Ziel und Ergebnis entsprechend Projekt- und Arbeitsplan überprüfen • regelmäßig den Status quo kommunizieren 	<input type="checkbox"/>
10 Projekt fortlaufend dokumentieren	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnisse auf das Unternehmen übertragen • Ergebnisse in die Außendarstellung einbeziehen 	<input type="checkbox"/>
11 Ergebnis überprüfen und bewerten	<ul style="list-style-type: none"> • Wurde das Projektziel erreicht? • Welches sind die positiven Effekte für Ihr Unternehmen/Ihre Kunden? 	<input type="checkbox"/>

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZEsse** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

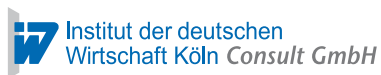
Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

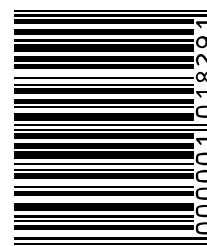
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de



GTIN 4 100000 1101829 1

